



lich von der Notwendigkeit französischer Eisenbahnbauten überzeugt haben sollte, so dürften die Sozialdemokraten gewiß nicht die ersten sein, die der Öffentlichkeit davon so genaue Mitteilungen zu machen in der Lage wären.

### Noja und Not.

In Koburg sind Noja und Not sich tief in die Haare geraten. Das sozialdemokratische „Volkswort“ eröffnet als Einleitung und Vorbereitung des Stichwahl-Endkampfes eine mächtige Schimpfkanonade, deren wirksamste Treffer von folgenden Sätzen veranschaulicht werden:  
„Die eine Partei ist die Partei des Schwindels! Der Kandidat ist Herr Arnold, der Niederhüllendorf! Die andere Partei ist die Partei der anständigen Menschheit. Ihr Kandidat ist Wilhelm Hoffmann. Ohne Unterbrechung der politischen Beerdigung müssen sich jetzt in der Stichwahl alle, die über den Niederhüllendorfer Schatzgräberwandel Mut und Eifer empfinden, zur Partei der ehrlichen Leute schließen und am Freitag beim Hoffmann ihre Stimme geben. — Wer nicht für das Volk ist, der ist wider das Volk! Und der Freiwahl ist wider das Volk! Und darum muß das Volk, das am Stichwahltag über ihn gefällt wird, lauten: Schuldig — und mitdankende Umstände werden nicht bewilligt.“  
Folgt ein Schimpfkanonade über den anzuverlassigen, treulosen verätherischen Freiwahl.  
„Kette Bräder!“

### Das bevorstehende internationale Lebererkenntnis über das Verbot der industriellen Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter.

Die Tatsache, daß im September dieses Jahres in Bern eine internationale diplomatische Konferenz eine Vereinbarung über die Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter abschließen will, hat in industriellen Kreisen Verwirrung hervorgerufen, weil man annimmt, daß durch das Aufkommen der deutschen Industrie neue sozialpolitische Beschränkungen angesetzt werden. Diese Fehlvorstellung ist unbegründet. Zum Beweise hierfür seien nachfolgend die auf den vorjährigen Berner Konferenz zwischen den Regierungsveterinaren vereinbarten Grundzüge zur Regelung der Frage mitgeteilt: Die industrielle Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter soll bis zum vollendeten 16. Lebensjahre verboten sein. Das Verbot gilt unbedingt und ohne Ausnahme bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Das Lebererkenntnis erstreckt sich auf alle industriellen Unternehmungen, in denen mehr als zehn Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt sind. Es findet in keinem Falle Anwendung auf Anlagen, in denen nur Familienmitglieder tätig sind. Jeder der vertragschließenden Staaten legt den Begriff der industriellen Unternehmungen fest. Unter allen Umständen sind dazu zu rechnen die Bergwerke und Steinbrüche, sowie die Verarbeitung und Veredelung von Gegenständen; in letzterer Hinsicht sind die Gewerben des Handwerks einerseits, Handel und Landwirtschaft andererseits durch die einschneidende Befragung zu bestimmen. Die Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter soll eine Dauer von mindestens elf aufeinanderfolgenden Stunden umfassen. In diesen elf Stunden soll in allen Staaten der Zeitraum von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens enthalten sein. Für Stein- und Braunkohlenbergwerke sind Abweichungen von dieser Regel der Rubrik zulässig, wenn der Zeitraum zwischen zwei Arbeitsdiensten in der Regel 15 Stunden, mindestens aber 13 Stunden dauert. Das Verbot der Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter von mehr als 14 Jahren kann außer Kraft treten, wenn das Interesse des Staates oder ein anderes öffentliches Interesse es unbedingt erfordert; ferner im Falle einer unvorhergesehenen, auf höhere Gewalt zurückzuführenden Betriebsunterbrechung. Die Bestimmungen des Lebererkenntnisses finden auf die Arbeiterinnen unter 16 Jahren keine Anwendung, wenn ihnen dadurch ein ausgedehnter Erwerb zuzuschreiben wird, als es durch ein Lebererkenntnis vom Jahre 1906 vorgehrieben ist. Das Lebererkenntnis soll zwei Jahre nach erfolgter Ratifikation in Kraft treten.

### Kleinere politische Nachrichten.

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt. Wie aus Alesford and gemeldet wird, hörte der Kaiser gestern Mittag noch einem fröhlicheren unternommenen mehrstündigen Spaziergange mit dem Gefolge einen kriegerisch-diplomatischen Vortrag des Generalleutnants Freiherrn v. Freytag. Am späten Nachmittag fuhr der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung an Land und nahm den Tee im Garten des Professors Dahl.

Der König von Italien Mandatverzicht des Kaisers. König Viktor Emanuel hat auf Einladung des Kaisers seine Teilnahme an den Kaiserinmännern ausgesetzt und wird als Gast des Kaisers vom 10. bis 18. August auf Schloss Bad Nomburg wohnen.

Zur Kleinfahrtsumfrage. Man schreibt uns: Die Reichsregierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, ein Programm für die Kleinhandelsverbreitung aufzustellen. Es wird diejenigen Wünsche berücksichtigen, die bei den Beratungen im Juni dieses Jahres mit Parlamentariern und Vertretern der Organisationen des Kleinhandels vorgebracht sind. Es ist beabsichtigt, zu einer endgültigen Entscheidung über das Programm der Umfrage noch einmal mit Vertretern der beteiligten Kreise und Parlamentariern, die der Frage ein besonderes Interesse entgegengebracht haben, in Verhandlungen einzutreten. Ein Zeitpunkt dafür ist einzuwarten noch nicht in Aussicht genommen, wahrscheinlich wird die Konferenz noch im Laufe dieses Jahres stattfinden.

Eisenbahnerfahrungen in Deutsch-Ostafrika. Im Etat des Schutzgebietes Deutsch-Ostafrika ist eine erste Rate von 100 000 Mark zu Eisenbahnerfahrungen enthalten. Wie wir erfahren, soll mit Hilfe dieser Summe Markarbeit über die Möglichkeit von Verkehrsanlagen im Süden des Schutzgebietes geschaffen werden, um einen Bahnbau handelt es sich hierbei nicht. Im Hinblick auf die finanziellen Verhältnisse wird wohl noch Verwendung der geordneten Neubauten ein ruhigeres Tempo im Ausbau des Bahnnetzes eintreten müssen.

### Die französische Kammer über das Heerwesen.

Wie im Senat, so wurde auch in der französischen Kammer schmutzige Wäde gemacht, als das Heerwesen des Landes zur Sprache kam. General Vedoya, Vorredner der Heereskommission, hat die Kammer erludt, seiner Heereskommission die gleichen Machtbefugnisse zu erteilen, die der Senat der Heereskommission des Senats erteilt hat.

Ministerpräsident Viviani erinnerte daran, unter welchen Bedingungen die Regierung bereitwillig hätte, daß die Senatskommission nicht eine Unterredung anstelle, sondern die Frage in gemeinsamer Arbeit mit dem Kriegsminister studiere. Der Ministerpräsident wies andererseits darauf hin, daß die Budgetkommission der Kammer ordnungsgemäß das Recht habe, eine Unterredung zu ernennen, um die Verwendung der für die nationale Verteidigung bestimmten Kredite zu überwachen. Eine gewisse Zahl von Mitgliedern der Heereskommission arbeiten mit der Budget-Unterredung zusammen. Dies ist ein vernünftiger Vorschlag, den er mache, um zu vermeiden, daß zwei Heereskommissionen sich widersprechende Schlüsse aufstellen. General Vedoya stellte sich auf den Boden dieses Vorschlags. Der Sozialist Albert Thomaas forderte, daß die Budgetkommission eine besondere Unterredung auslöse, um darüber zu urteilen, ob man sich fünf Monaten gegenüber einem Generalstab befunden habe, dessen Sorglosigkeit und Ungeheuerlichkeit nicht idar genug gekennzeichnet werden könnte. Der nationalistische Abgeordnete Driand führte aus, daß der Feldzug, welcher sich vorbereite, darauf abziele, einen Teil der Oberkommando herbeizuführen und an diese Stelle eine politisch-militärische Klasse zu setzen. Der General Vedoya, sagte Driand, hat mit solchen ganz unrichtig gesagt: Wir wollen den General Joffre durch den General Sarrail ersetzen. (Widerpruch rechts.) General Vedoya rief: Ja! (Widerpruch links.) (Achtung!) Nichts wird geschehen: Ein Angehöriger der Senatskommission Driand hat darauf eine temperamentovolle Rede auf den General Joffre, der seit fünf Jahren methodisch und konsequent gearbeitet habe. Er schloß: Wir wollen nicht, daß General Joffre durch einen Politiker ersetzt wird, der seit Jahren die Armee verfolgt hat. (Beifall rechts, Widerpruch links.)

André Lebeyre erklärte, daß der ungenügende Zustand des Materials von den ungenügenden Krediten herrühre. Es ist unzulässig, sagte er, einzelne Beamte zu beschuldigen. Wichtig ist, daß das Land seit fünf Jahren nicht die für seine Verteidigung notwendigen Opfer bewilligt hat. — Kriegsminister Fleury erwiderte die Kammer, sich nicht in persönlichen Fragen zu verlieren. Er verdrang seine freimütigen und lokalen Mitwirkung bei der Aufgabe über die Anwendung des neuen Heeresvertrags. Präsident Deschanel machte darauf aufmerksam, daß Vedoya seinen Resolutionsantrag zurückgezogen habe, und daß die Tagesordnung erfüllt sei. Finanzminister Rouvier beantragte, das Budget an den Senat zurückzuverweisen. Die Kammer nahm mit 313 gegen 244 Stimmen entgegen dem Wunsch des Senats den Artikel des Einkommensteuerentwurfs an, der von der Kontrolle der Einnahmen zum Lohnd handelt. Das gesamte Budget wurde schließlich mit 378 gegen 103 Stimmen angenommen.

Die Heereskommission der Kammer hat fünf ihrer Mitglieder dazu bestimmt, sich der Heereskommission des Senats anzuschließen, die mit der Erhaltung eines Verichts über die Kriegsausrüstung beauftragt worden ist. Präsident Viviani hat die Ministerpräsidenten Viviani um Wittern nach Paris nach Russland. Wenn nun auch die Bogen der Erregung über die Mangelhaftigkeit der Kriegsausrüstung bei den Franzosen sich etwas gelockert haben, so wird wohl Voinarow trotzdem mit einem Herkules sich zum Jaren begeben, denn wie soll er jene Mangelhaftigkeit dem Bundesgenossen gegenüber entschuldigen? Es wird sich allerdings fragen, ob Russlands Kriegsausrüstung so ganz ohne Ladel ist.

### Ausland.

#### Der neue Präsident von Mexiko.

Nachdem der bisherige Präsident Cuerta gestern Mittag den Abgeordneten seine Abdankung unterbreitet hatte, beauftragte das Ministerium des Innern einen Ausschuss mit der Erstattung eines Berichtes, nach dem entschieden werden sollte, ob die Abdankung anzunehmen sei. Die Abgeordneten und die Befugter der Tribunale riefen: Hoch Cuerta!, als die Abdankungsurkunde vorgelesen wurde.

Eine spätere Meldung aus Mexiko besagt: Der Minister des Auswärtigen, Carballal, hat am Abend des 15. Juli den Ex-Präsidenten von Mexiko vor versammelten Senatoren und Abgeordneten abgesetzt. Darauf begab er sich, begleitet von den Gorden des Präsidenten, unter dem heftigsten Zurufen der Menge nach dem Nationalpalast.

Zusätzlich herrschen im Lande noch allerlei unruhige Zustände. Präsident Wilson hat von einem Mitgliede des Ordens der christlichen Arbeiter ein Telegramm erhalten, wonach der Direktor und Inspektor der Schule des Ordens in Jacartes getötet und elf andere Mitglieder, sämtlich Franzosen, gefangen genommen worden sind. Der Orden habe sich auch an die französische Regierung um Hilfe gewandt, um die Freilassung der Gefangenen zu erwirken und einer Wiederholung solcher Ereignisse in anderen mexikanischen Städten, die auch solche Schulen haben, vorzubeugen.

Preussische Schiffsgesellschaft für Dänemark. Ueber das neue vierde Rutenpanzerdampfeschiff des Flottengesetzes von 1900 „Ries“ wird folgende Angabe bekannt: Das Schiff erhält Panzerplattierungen mit gemittelter Kohlen- und Oelfressung aus der Eastwörde und eine von der vorhergehenden Typen abweichende Befestigung aus Torpedobomben und schwerer Artillerie. Das Schiff hat erlitten ist noch nicht bestimmt, die letztere wird bestehen aus zwei 305-mm-Geschützen in zwei Drehtürmen von Krupp-Fabrik, dessen Angebot bedeutend niedriger war als das der konkurrierenden englischen Firmen, und einer Panzerabwehrkanone, ebenfalls von Krupp. Außerdem erhält das Schiff zwei Torpedobomben unter Wasser.

Zur Regelung französischer Forderungen durch die Türkei. Die in dem jüngsten französisch-türkischen Abkommen vorgegebene französisch-türkische Kommission zur Regelung der von französischen Staatsangehörigen bei der Porte erzielenden Forderungen wird am 20. März in Konstantinopel zusammentreten.

Gespannte Beziehungen zwischen Türken und Griechen. Im türkischen Senat wurde auf Grund der Geschäftsordnung gegen den griechischen Senator Georgiades ein Ladel und die Ausschließung ausgedroht, weil er sich in bezug auf das provisorische

Gesetz über die Schaffung einer einheitlichen türkischen Bank in Smurna einer ungenügenden Ausdrucksweise bediente hatte. Die Maßregelung Georgiades' fand bei den Senatoren lebhaften Beifall. Ein Teil der türkischen Presse, die Georgiades heftig angegriffen hatte, findet die Maßregelung unzureichend. — Der griechische Gesandte hatte eine Unterredung mit dem Großvezir. Wie verlautet, lenkte er dessen Aufmerksamkeit u. a. auf die Ermordung einiger griechischer Untertanen auf der Insel Angolinita. (Z)

Veränderungen im diplomatischen Dienst zu Konstantinopel. Der serbische Gesandtschaftsträger Georgewitsch ist abberufen worden. Der Gesandtschaftssekretär Kitiß hat die Gesandtschaft übernommen.

Bulgarische Gewerbestellungen in Ungarn. Das Neue Budapest: Gewerbestellen in Ungarn 80 000 Arbeiter, große Wunden Pannion gefüllt habe. Der erste Schiffstransport ist bereits abgegangen.

### Provinz Sachsen und Umgebung.

Der konfessionelle Verein für den Kreis Jerchow II hielt in Gheres Hotel in Genthin eine gutbesuchte Bezirksversammlung ab. Der Vorsitzende, Bezirksdirektor Müller-Genthin, begrüßte die Erschienenen und erteilte nach einleitenden Worten über die Ursachen des Wahlsieges an D. Behrer, dem Kandidatenabgeordneten Ritter und Mitredner des Herrn v. Hau-Dreßel das Wort zu seinem Vortrage: „Die Tätigkeit des Abgeordnetenkreises in der vergangenen Session.“ Unter Reichstagsabgeordneten Fabrikanten und Mitredner des Herrn v. Hau-Dreßel referierte sodann über die politische Lage in bezug auf den Reichstag. Am Schlusse der Sitzung sprach Reichstagsabgeordneter Behrer über eine interessante Erklärung. Der Vorsitzende schloß die anregend verlaufene Versammlung mit dem Wunsche, daß die Vertrauensmänner die obersten Grundzüge, welche die deutsche konfessionelle Partei auf ihre Fahnen geschrieben hat: Sozialismus, Christentum, Monarchie und Reichthum, Schutz und Förderung jeder rechtlichen Arbeit, Wahrung berechtigter Autorität zur Stärkung des konfessionellen Lebens einzustrahlen in die Reichstagslande. Für den Spätherbst ist eine große öffentliche politische Versammlung geplant, in der Reichstagsabgeordneter Behrer über die Tätigkeit des Reichstags sprechen wird.

### Analisis-Chronik.

In verregener Nacht ereignete sich auf dem Gerstert Güterbahnhof ein größlicher Unfall. Der 27jährige Hilfsheizer Ernst Diekmann von Erfurt leckte sich aus einer fahrenden Lokomotive heraus, wobei er den Kopf nach hinten drehte. In dem Augenblicke wurde er von einem abgehenden Gegendenzug getroffen, welcher ihn in entgegengesetzter Richtung und deshalb von ihm nicht bemerkt worden war. Der Wagen zerbrückte dem jungen Mann den Kopf, so daß er auf der Stelle todkam. Der Schmiebedienste Bernhard Kästner in Oberbarnsdorf bei Schletta sah sich durch einen Sturz vom Heutagen einen Beschädigung des Gehirns. Er den Folgen dieser Verletzung ist der 51 Jahre alte Mann gestorben.

Ein elfjähriger Knabe geriet unweit des Ortes Schellene beim Baden in der Saale zu weit in die Strömung. Die fünfzehnjährige Luise Schulze aus Schellene bemerkte die Gefahr und sprang dem Knaben nach. Sie ertrank jedoch bei der Rettungsversuche, während der Knabe von dem Mann v. Wehler eigener Lebensgefahr gerettet wurde. (Am tapferen Wehler.)

W. Merseburg, 15. Juli. (Wandarbeitenüberlegung — Anlegung von 50 Rentengärten.) Stadtbaukommissioner G. Müller hat sein Mandat niedergelegt. Die Rentengartenüberlegung hat den Bau von 50 Rentengärten in Aussicht genommen. Die Stadtbaukommission genehmigt die Veranschlagung von Mitteln für diesen Zweck. Geplant sind Häuser mit zwei Wohnungen, die an Arbeiter und Unterbeamte vermietet werden sollen.

Niemberg-Wahl, 14. Juli. (Neuer Parzer.) Der bisherige Oberbürgermeister von Niemberg, Herr Parzer, hat sein Mandat niedergelegt. Der neue Oberbürgermeister ist Herr Kramer, am 1. August in England hat am letzten Sonntag die geistlich vorgezeichnete Probeprüfung und Statekation im Weissen des Superintendenten Konrad v. A. D. Scharf-Giebelstein gehalten. Den Gemeinden steht eine achtjährige Einspruchsfrist gegen Geben, welche am 1. August in Aussicht genommen ist. Der Herr Kramer hat sein Mandat niedergelegt und ein Diplom mit Ehrenurkunde gefasst und vom Vorsitzenden des Vereins Niemberg, Oberleutnant d. R. Reuter, überreicht. Möchte es Herrn Köhl vergönnt sein, noch lange Zeit in alter Frische ein patriotisches Vorbild zu sein.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.

W. Merseburg, 15. Juli. (Wahlentscheid.) Die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni. Die Wahlentscheidung ist die Wahlentscheidung für den 1. Bezirk des Reichstags am 10. Juni.



Novität! **Thalia-Theater.** Novität!  
**Die Frau Präsidentin.**

**2 Konzerte**  
 vom verstärkten Stadttheater-Orchester  
 — 50 Musiker; Kapellm. Joh. Sauer vom Wöhrthberg-Orchester als Gast.  
 Leitung: Königl. Professor  
**Hans Winderstein**  
**1. Konzert:** Dienstag, 21. Juli, abends 8 Uhr im Zoolog. Garten.  
 „Richard Wagner - Franz Lisst-Abend.“  
 Eintrittspreise: an der Kasse Mk. 0.75, im Vorverkauf (Sonnabend-Abendg.) H. Hothan u. R. Koch Mk. 0.60; für Abonnenten u. Honoräre Programm Mk. 0.50 obligatorisch.  
**2. Konzert:** Mittwoch, 22. Juli, abends 8 Uhr in Bad Wittkeind.  
**Sinfonischer Abend.**  
 Eintrittspreise: An der Kasse Mk. 1.—, im Vorverkauf (Sonnabend-Abendg.) H. Hothan u. R. Koch Mk. 0.80; für Abonnenten Programm Mk. 0.40 obligatorisch. Bei ausbleibendem Wetter findet dieses Konzert zu den gleichen Eintrittsbedingungen wie für Wittkeind im Saale des Zoologischen Gartens statt. 217

**Neumarkt - Schützenhaus - Garten.**  
 Gara 41, Eingang Karlsruherstr. (4363)  
**Freitag, den 17. Juli, Anfang 8 1/2 Uhr**  
**Grosses Sinfonie- und Solisten-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Regts. General-Feldmarschall Graf Wimpfen (Wandeb.) Nr. 36.  
 Leitung: Königl. Musikdirektor Herr R. Fister.  
 Eintritt 35 Pf. 10 Karten 2.50 Mk.

**Brunnerts Bellevue.**  
 Morgen Freitag abend (2111)  
**Grosser Walzer-Abend.**  
 Apollo-Orchester, Militär-Musik. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

**Volksbildungs-Verein**  
 Am Sonntag, den 23. August (4344)  
**Gondelzug n. Leipzig**  
 zum Besuch der „Wagna“.  
 Die Anmeldungen zur Teilnahme werden möglichst bald erbeten und jeden Sonntag vorm. 10-12 Uhr in der Vereinsbibliothek (Zrennowstr. 9) angenommen. Die Kosten (einmal. Eintrittskarte zur Auslieferung) betragen für Mitglieder Mk. 2.50 (Eintrittskarte nurlegen) für Gäste Mk. 2.50 und sind gleich bei der Anmeldung zu entrichten.

**Himbeersaft,**  
 mit feinsten Kaffeebohnen eingekocht, per Pfund 50 Pf., bei 5 Pfund per Pfund 45 Pf., empfiehlt (1907)  
**Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt, Roter Baum.**

**Bad Salzbrunn.**  
**Oberbrunnen**  
 Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Kronenquelle** (0772)

**Ostseebad Misdroy**  
 Christliches Hospiz Dürenschloss. (370)  
 Das ganze Jahr im Betrieb. — Angenehmste Sommerfrische für Alleinstehende und Familien. Schöner grosser Garten, freundliche Gesellschaftsräume. Vorzügliche Küche, kein Getränkezwang. Prosp. kostenfr. d. d. Hausmutter Eva Gelsler.

**Radioaktive Schwefelbäder.**  
 Schwefel-Schlammäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, rest.-frem. u. elektr. Bäder, Zandersaal.  
**Königl. Bad Nenndorf**  
 1. Mai - 30. Sept.  
 Bewährt bei: Rheumatisches Gicht, Gicht, Hautkrankheiten, Leber-, Nieren-, Kreislauf- u. Kinder-, Frauenleiden, Skropheln, Migräne, Thier- und andere Verengungen. Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

**Beste Haushaltseifen**  
 Hermann Maerker, Seifenfabr., Aschersleben. (270)  
 Vertreter: Alfred Heine, Halle a. S., Alb.-Schmidtstrasse

**Phänomobil.**



Unseren General-Vertreter Herrn Otto Kühn betraf bedauerlicherweise ein  
**Brand-Unglück.**

Wir helfen Herrn Kühn, der nach wie vor die ausschliessliche Alleinvertretung unserer Phänomobile nebst Ersatz- u. Zubehörteilen hat, über die augenblicklichen Schwierigkeiten sofort hinweg, sodass sein

**Betrieb keinerlei Unterbrechung** erleidet. — Alle Phänomobil-Besitzer und Interessenten bitten wir, Herrn Kühn ihr Wohlwollen und ihre freundliche Unterstützung nach wie vor bewahren zu wollen. Jeder einzelne der Herren Interessenten wird genau wie bisher in reellster, gewissenhaftester und promptester Weise bedient werden. (4365)

**Phänomen-Werke, Zittau.**

**Gothner Lebensversicherungsbank**  
 Begründet 1827. auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.  
 Bis Juni 1914  
 abgeschlossene Versicherungen . . . 2175 Millionen Mark  
 ausgezahlte Versicherungssummen . . . 675 „ „  
 zurückgehaltene Überschüsse . . . 315 „ „  
 Die Bank hat ferner wichtige Neueinstellungen eingeführt.  
 u.  
 die Invaliditätsversicherung auf neuen Grundlagen, die Befreiung von Steuern in Verbindung mit der Kapitalversicherung.  
 die Altersversicherung ergänzender Rentenrente, und damit teilweise ganz neue, namentlich für Regisranwärter, Ärzte, Schriftsteller, Stenisten, Sozialisten, selbständige Kaufleute usw. besonders geeignete Versorgungsmöglichkeiten geschaffen.  
 Auskünfte und Prospekte durch die Bank und ihre Vertreter. (1621)

**Drahtgeflechte,**  
 fertige Zäune, Tor u. Türen, Drahtgewebe, Drahtseile, Stacheldraht, Lauben, Hühnerhof, Gitter aller Art, doppelt dastische Spindelraht- u. Stützrahten.  
**Hallesche Drahtweberei von C. H. Heiland,**  
 Halle a. d. S., Magdeburgerstrasse 61. Fernspr. 2476.

**Türen** (1614)  
 Lager in modern. u. gewöhl. Ausführung in verschied. Holzarten nebst allen Zubehörteilen. Anfertigung von Haustüren, Fenstern u. Korridorabschlüssen nach jeder Zeichnung billigt in kürzester Zeit.  
**Graue u. Timm, Bardowick b. Lüneburg.**  
 Man verlange illustrierten Katalog.

**Künstliche Zähne,**  
 Plomben, Stützähne. (4122)  
 Spezialität: Zahnziehen.  
**Willy Muder, am Leipziger Turm,**  
 Neue Promenade 16 1/2, Ecke Leipzigerstrasse.  
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilszahlung. Telefon 3483.

**Meys Stoffwäsche**  
 aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz  
 ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Für wenige Pfennige jedes Stück.  
 Vorrätig in Halle (Saale) bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 2; Karl Prillshof, Bernburgerstr. 28; Th. Loebing Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königsstr. 6; Franz Knyll, Leipzigerstr. 65; Paul Hässler, Morsburgerstr. 5; C. A. Bähme, Geislerstrasse 60; Albin Hempel, Thomasturstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzwäzingerstr. 2; Paul Koch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; G. Oßfelder, Alter Markt 24; in Göttingen-Herzen bei Wils. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (10046)  
 Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

**Bade-Einrichtungen**  
 aller Art empfiehlt (1650)  
**G. Brose, Leipzigerstr. 96.**  
 Kostenschläge bereitwilligst.

**Zinz**  
 Kaffee Tee  
 bleibt unerreich

**5 Pfund Eimonadenfrüpf** mit 1 Zt. echten Original-Beißel-Extrakt für **75 Pf.**  
 von bestem edlen Aroma und wirksamem Fruchtgeschmack in Süssbeer, Erdbeer, Stiefel, Zitronen, Orange, Orange (Apfelsine) usw. bereitet man sich selbst durch einfaches Auflösen mit Süsser Flüssigk. zu Eimonaden, nachher, gelübt und erquickend, den Süsser, lieblich Getränk. Sogar für Kinder und zu Baden und bei demselben Tafel-Getränk für Brottauglich, ungläublich vorzuziehen und einzigartig. Nur nach einem Versuche hat man den richtigen Begriff von den Eigenschaften dieses Getränks. Bestellungen sind jederzeit gratis. Kleinerer Fabrikant Otto Beißel, Berlin 50, 37 Halle u. Umg. in den Bekannten meist durch meine Schüler fernmündlich Proben, Kostproben zc. erhältlich.

**Apollo-Theater.**  
 Heute, Donnerstag, abds. 8.10 Uhr:  
 Zum 1. Male die Novität  
**„Mein alter Herr“**  
 Insasp. in 3 Akt. v. F. v. V. Arnold.  
 Im Theater fühl. u. interessant.  
 Gartenpromenaden

**Bad Wittkeind.**  
 Freitag, den 17. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr (2115)  
**Kur-Konzert**  
 vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Wihl. König).  
 Eintrittspreis: 35 Pf. einföhl. Bil.-Steuer.

**Zoo.**  
 Sonnabend, 18. Juli, abends 8 Uhr  
**Konzert**  
 des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Wihl. König) anlässlich des Eintritts-freien. Eintritt 20 Pf. für Iebemann. (2116)

**KUNSTVEREIN**  
 Salzgrafenstr. 2 11.  
 Ab Freitag, den 17. Juli, 8 1/2 Uhr  
**Ausstellung**  
 von Gemälden und Zeichnungen von Fellegri. (2108)  
 Nichtmitglieder 50 Pf.

**Auswärtige Theater.**  
 Leipzig.  
 Neues Theater: Freitag: Samlet. Sonnabend: Hoffmanns Erlösungen.  
 Altes Theater: Freitag: Der Troubadour. — Sonnabend: Der Vater.  
 Operetten-Theater: Geislerstr. Schauspielhaus: Freitag: Der müde Theodor. — Sonnabend: Der müde Theodor.







